

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

20.4.1816 (Nr. 110)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 110. Samstag, den 20. April. 1816.

Deutschland.

In den Stuttgarter Zeitungen vom 19. d. liest man: Aus Veranlassung der glücklichen Ankunft S. K. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist vom 17. d. bis künftigen Sonnabend große Gala bei Hof. Am 17. Mittags hielten Sr. Königl. Maj. Eder, worauf Familientafel war. Abends war Aufwartung bei S. K. H. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, Höchstwelschen die bei Hof erscheinenden Damen, das diplomatische Korps, die übrigen bei Hof Zutritt habenden Personen und eine Deputation der Ständeversammlung vorgestellt wurden. Sodann wurde auf dem Königl. Hoftheater die Oper, Palmira, aufgeführt, wozu der Eintritt frei war. Am 18. Abends war Hofball und große Tafel im weißen Saale; die zweite Tafel war in der Gallerie. Freitag, den 19., ist Ruhetag. — Sr. Königl. Maj. haben den Obersten, Flügeladjutanten, Regimentskommandeur und Interimsbrigadier, Freiherrn v. Bismark, in den Grafenstand des Königreichs erhoben.

Der Königl. spanische Gesandte am Königl. preussischen Hofe, Ritter Pizarro, ist am 16. d. von Berlin zu Frankfurt angekommen.

In Frankfurter Briefen vom 18. d. heißt es: Ungeachtet unsere Messe sehr lebhaft ist, so sind doch noch keine bedeutende Geschäfte gemacht worden. An Verkäufern und Waaren aller Art fehlt es nicht; aber die Einkäufer sind nicht in gehöriger Anzahl vorhanden. Auf die Nachricht, daß große Bestellungen von Rußland auf Melis zu Hamburg eingegangen seyen, war dieser Artikel zu Anfang voriger Woche sehr angenehm, und gieng um einige Thaler pr. Zentner in die Höhe. Allein zu Ende derselben hatte die Waare schon in etwas nachgelassen, und man konnte billiger kaufen. Der Diskonto steht heute auf 6½ bis 7 pCt. Gestern betrug die Anzahl der angekommenen Fremden gegen 560, wovon über dritt-

halb hundert in Privathäusern logiren. Abends waren in- zwischen alle Gasthäuser so besetzt, daß beinahe kein Zimmer und keine Stallung mehr zu bekommen war.

Am 7. d. ist der engl. Gesandte, Hrc. Morier, zu Dresden angekommen.

Die neuesten Berliner Zeitungen tragen zu ihrer neuen Erzählung von den am 1. d. zu Dresden von dem Zimmermann Reichel begangenen Verbrechen (S. No. 104) folgendes nach: Reichel war verheirathet, und Vater von einem Kinde und Erzieher von zwei Ziehkindern, wegen Holz- und Wilddiebstahl mehreremale in Untersuchung besangen, und lebte mit seinen Schwiegereltern, welche unweit von ihm in einem von Reichel erbauten Hause wohnten, in steter Uneinigkeit; theils waren sie, theils er die Schuld. Es geschah daher sehr öfters, daß es zu Thätlichkeiten unter ihnen kam. Eine solche Mißhandlung, welche Reichel an seiner Schwiegermutter einige Wochen zuvor verübt hatte, war bei dem Justizamte zur Untersuchung gekommen, und nur einige Tage vor Ausführung seiner Verbrechen hatte er eine Anweisung zur Stellung bekommen. Man hatte hierauf bemerkt, daß er sehr thätig in seinem Hause war; unter andern hatte er eine Verjüngung um sein Haus, welche über 100 Ehl. gekostet, und noch ganz neu war, abgebrochen, und hinter das Haus aufgehäuft. Tags vorher hatte er Drehungen ausgestoßen, und am Morgen selbst, kurz ehe er an sein Höllewerk gieng, ruhig gefrühstückt. Noch sind die Schwiegereltern nicht todt; aber sie erwarten unter den größten Schmerzen ihren Tod. Reichels Körper wurde durch den Scharfrichtersknecht auf dem Karren früh des andern Tages auf den Richtplatz gebracht, und daselbst verscharrt, seine gemorbete hochschwangere Frau feierlich beerdigt, und die Grundstücke geschleift.

Frankreich.

Am 15. d. setzte die Kammer der Deputirten die Dis-

Kussion des Budget fort. Sie beschäftigte sich vorzüglich mit den Douanengesetzen hinsichtlich der Kolonialwaaren.

Die Erwartung, den König am Ostermontag wieder in der Kapelle des Tuilleriespallastes zu sehen, ist erfüllt worden. Am Ostermontag nahmen Se. Maj. die Aufwartung einer großen Zahl von Personen an.

Am 17. d. sollte eine Abtheilung der 100 Schweizer nach Lyon aufbrechen, um daselbst bei der Ankunft der sizil. Prinzessin, Braut des Herzogs von Berry, gegenwärtig zu seyn.

Zu Toulouse starb am 5. d. ein Handschuhmacher, Namens Latapie, im 115. Jahre seines Alters.

Am 15. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 59½, und die Bankaktien zu 1061½ Fr.

I t a l i e n.

Am 9. d. Abends ist der Herzog von Modena zu Mailand angekommen. Am 6. d. waren Se. k. k. Hoh. von Verona in Modena zurück eingetroffen.

Se. k. k. Maj. haben kürzlich beschlossen, daß diejenigen venetianischen Patrizier, welche nicht mehr als 200 Dukaten Einkünfte haben, um die normalmäßige Pension anhalten können. Auch die vom November 1805 bis Februar 1806 von Oestreich pensionirten oder ohne Verschulden von ihren Aemtern entlassenen Patrizier, so wie die von Oestreich ehemals in Ruhestand versetzten Individuen, wenn sie auch von der vorigen Regierung nichts erhalten haben, treten wieder in ihre Pensionen und Rechte ein. — Ein anderes k. k. Edikt bestätigt die von der vorigen Regierung dem neuen Adel verliehenen Fideikommiße und Majorate, wenn selbiger die gesetzmäßigen Patentbriefe darüber schon erhalten hatte. Nur muß er diese, so wie alle darauf Bezug habende Dokumente, zur Einsicht und zur Erhaltung der eben zugesicherten höchsten Ratifikation einsenden.

Zu Parma langten am 7. d. 3 mit kostbaren Effekten schwer beladene Wagen, 15 Kutschen, 54 Zug- und 15 Reitpferde von ausgezeichnete Schönheit, der jetzigen Beherrscherin des Landes, Marie Luise, gehörig, an.

Am 5. d. traf zu Rom, als portugiesischer außerordentlicher Botschafter, Graf Fuingial, ein. Der kais. östreich. Gesandte, Ritter von Lebzeltern, war Tags vorher von Rom nach Verona abgereiset.

Die Zeitung von Neapel vom 29. März giebt Nachrichten aus Noja bis zum 22., wonach am 19. drei, am 20. zwei, am 21. drei und am 22. zwei Personen star-

ben; in dem Hospitäl besanden sich noch 57 Personen, und an den Beobachtungsorten 385. Dem Vernehmen nach war der Vorschlag gemacht worden, die ganze Einwohnerchaft von Noja aus der Stadt zu schaffen, dieselbe alle bisher gebrauchte Kleidungsstücke ablegen zu lassen, und mit neuen zu versehen, dann alle Effekten ohne Unterschied, durch welche der Krankheitsstoff forgepflanzt werden kann, zu verbrennen.

Vermöge eines königl. neapolitanischen Dekrets werden diejenigen freiwilligen Exulanten, die unter der vorigen Regierung unter dem Namen Emigranten vorkommen, und deshalb ihrer Güter beraubt wurden, diese wieder zurückgestellt, wenn sie sich noch unter der Domainenadministration befinden. Selbst die darauf noch schuldige Grundsteuer führt bis zum Tage des Dekrets der Zurückstellung die Domainenkasse ab.

Am 29. März fiel zu Neapel einige Minuten lang Schnee, eine dort selbst mitten im Winter seltene Erscheinung.

N i e d e r l a n d e.

Am 10. d. Abends halb 9 Uhr sind Se. Maj. der König im besten Wohlseyn aus Brüssel wieder im Haag angekommen.

Zu Amsterdam fielen, nach dem engl. Journal, the Times, unter den verschiedenen Soldaten vor kurzem Streitigkeiten vor, die sich mit dem Tode dreier holländischer Husaren, und mit Verwundung einiger belgischer und deutscher Soldaten endigten.

Wie man vernimmt, ist der General Prinz von Artemberg zum Militärgouverneur von Süd-Brabant ernannt. General Coers kommandirt die aus Luxemburg, Namur und einem Theile des Hennegau bestehende Division.

Aus Luxemburg wird unterm 8. d. Nachstehendes geschrieben: In der Nacht vom 6. auf den 7. d. wurde in hiesiger Stadt ein abscheuliches Verbrechen begangen; noch kennt man die Thäter nicht; allein alle Mittel sind angewendet, um sie zu entdecken. Am 7. d. Morgens bemerkte man, daß die Thüre eines Hauses am Trierer-Thore offen stand, während die Fenster verschlossen blieben. Als gegen 10 Uhr die Nachbarn Niemand aus dem Hause kommen sahen, geriethen sie in Besorgniß und drangen in dasselbe ein; der erste Gegenstand, der ihnen aufstieß, war der Leichnam der Hausfrau, die mit abgehauenen Händen auf dem Fußboden lag. Hierauf

entdeckte man in einem obern Zimmer, daß die Mutter dieser Unglücklichen in ihrem Bette ermordet worden war; ihre Hände waren zerquetscht und voller Blut. Zwei kleine Kinder in einer benachbarten Kammer waren ebenfalls erwürgt ic.

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 13. d. meldet: **Se. k. k. Maj.** haben Ihren Kämmerer und Generalmajor, Grafen v. Fiquelmont, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. schwedischen Hofe zu ernennen geruht. In Folge dessen wird derselbe ehestens an seinen Posten abgehen. — Am 31. März ist die Sitabelle von Alessandria von den kais. östreich. Truppen geräumt, und den königl. sardinischen übergeben worden; am darauf folgenden Tage ist alles, was sich noch von kais. östreich. Militär daselbst befand, von da abgezogen.

Am 11. d. ist der Erzherzog Maximilian von Wien nach Brünn abgereiset.

Abbe' Neumann, Direktor des kais. Kunst- und Naturalienkabinetts, ist am 8. d. in hohem Alter zu Wien gestorben.

P r e u s s e n.

(Auszug der Berliner Zeit. vom 11. und 13. d.) **Se. Maj. der König** haben geruht, die in dem Fürstendiplom des Staatskanzlers, Herrn Fürsten von Hardenberg, enthaltene Bestimmung, daß alle Nachgeborene aus seiner und seiner Nachfolger in der Fürstwürde-Descendenz, männlichen und weiblichen Geschlechts, den gräflichen Stand als Grafen und Gräfinnen von Hardenberg, und das ihm ertheilte Wappen, jedoch ohne Fürstkrone und Mantel, mit einer gräflichen Krone führen sollen, auch auf die Geschwister des Fürsten, den königl. großbritannisch-hannoverschen Oberhauptmann Grafen von Hardenberg, den Landjägermeister Freiherrn von Hardenberg, und die verehelichte Gräfin von Seckendorf zu erstrecken. — Der Kronprinz, die Prinzen Karl und Friedrich, dann die Prinzessin Alexandrine sind nach Potsdam, und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Strelitz abgereiset. — Der Fürst von Anhalt-Köthen-Pless ist von Pless angekommen.

R u s s l a n d.

Die Petersburger Zeitung vom 29. März enthält folgendes aus Riga: Der hiesige Kaufmann Swan Leontjew, von mittelmäßigem Vermögen, hat durch seine Un-

eigennützigkeit und durch sein Mitleiden gegen den Nächsten Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Bei der Gelegenheit, da vor den Riga'schen Festungswerken im J. 1812 die Plätze von den Gebäuden gereinigt wurden, verlor auch er 7 Buden, und bei Abbrennung der Riga'schen Vorstädte ein hölzernes Haus und 4 Buden; allein für diesen Verlust foderte er, aus Eifer für die Krone, von derselben nichts weiter, als den Grund und Boden zurück, auf welchem die Gebäude gestanden hatten. Außerdem hat er, von Menschenliebe und Mitleiden gegen den Nächsten bewogen, und aufmerksam auf den im Manifeste vom 11. Sept. 1814 ausgebräuten Wunsch unsers allergnädigsten Monarchen, des Kaisers, jetzt für mehr als 80 Menschen die Kronabgaben für mehrere Jahre bezahlt. Von diesen dürftigen Leuten waren einige, Alters und Gebrechlichkeit wegen, ganz außer Stande, die Abgaben zu entrichten, und andere saßen, wegen Nichtbezahlung derselben, mit ihrer Familie im Schuldkerker ic. — Ferner folgendes aus Feodosia in Taurien: In den ersten Tagen des Janners trat, bei stillem Wetter und Sonnenschein, vortreffliches Frühlingswetter hier ein. Auf mehreren Bäumen zeigten sich Knospen, und die Pfirsichbäume fiengen bereits an zu blühen. Die hiesigen Griechen beschäftigten sich diese ganze Zeit über mit dem Häringsfange, deren sie in einem Zuge gegen 100,000 ans Ufer zogen ic.

Die Tochter des gewesenen Hospodars der Moldau, Fürsten Maurofordato, Fürstin Ekaterina Maurofordato, ist zum Hofräulein bei **S. kais. MM.** den Frauen und Kaiserinnen ernannt worden.

S c h w e i z.

Mit Kreisschreiben vom 10. d. hat der Staatsrath von Zürich sämtlichen Ständen den Bericht des Hrn. Pictet de Rochemont über seine Sendung an den Hof von Sardinien und den am 16. März zu Turin unterzeichneten Traktat mit dem Antrag für die Ratifikation desselben übermacht.

Den Beauftragten der Stände Bern und Zürich zu London ist es, Nachrichten von daher zufolge, gelungen, die Aushebung des Sequesters für diejenigen in der engl. Bank niedergelegten Geldsummen zu erhalten, welche durch Verfügungen des Wiener Kongresses und darauf gegründeten Beschluß der Tagsatzung zu Liquidirung der helvetischen Schuld verwendet werden sollen.

Man vernimmt aus Basel vom 8. d. d., daß man in dortigem Spital einen Anschlag zur Brandstiftung entdeckt, und in einem großen Holzstöße die Materialien zur Anzündung vorgefunden habe. Hundert Louisd'or sind dem Entdecker der Thäter ausgezahlt.

Todes-Anzeige.

Zu einem seligen Erwachen entschlummerte mit stiller Ergebung gestern Kunigunde, verwittwete Clemens, geborne Swald, im 64. Jahre ihres thätigen Lebens, an Altersschwäche. Ihre verglimmende Lebenskraft vereinigte sich noch in tiefem Dankgefühl der vielfältigen Beweise von Wohlthun, die ihr auf dem Sterbelager die hohe Menschenfreundlichkeit gütiger Götter gab, und in heißen stillen Gebeten um des Himmels reichsten Segen für ihre Wohlthäter. Der unterzeichnete Kesse der Verbliebenen, und Zeuge dieser frommen Empfindungen, glaubt, indem er ihnen solches andurch mit gerührtem Herzen ehrerbietigst anzeigt, eine seiner heiligsten Pflichten zu erfüllen.

Karlsruhe, den 20. April 1816.

J. Weniger.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 21. April: Jakob und seine Söhne in Ägypten, musikalisches Drama in 3 Aufzügen, nach dem Französischen; Musik von Mehül. — Hr. Kengel, vom Hoftheater zu Mannheim, den Joseph als Caspelle.

Durlach. [Heu-Versteigerung.] Dahier werden nächstkünftigen Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus 1200 Ctr. Heu, in 10 Abtheilungen, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden. Das Heu liegt im Dannbacherischen Magazin allhier, und kann vor der Versteigerung eingesehen werden.

Durlach, den 18. Apr. 1816.

Von Bürgermeisterraths wegen.

Dumbertb.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Zu Mannheim, in Lit. N. 5 No. 5 1/2, werden Montag, den 29. laufenden Monats April, Nachmittags 2 Uhr, nachstehend verzeichnete 99 Fuder selbst gezogene, bestens gehaltene Weine an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

4	Fuder	Freinsheimer	1815er.
4	—	Muschbacher	1815er.
4	—	Ungsteiner	1815er.
10 1/2	—	Maikammer in 3 Faß	1811er.
16	—	Bachenheimer in 4 Faß	1807er.
4	—	Muschbacher	1811er.
10 1/2	—	Freinsheimer in 3 Faß	1811er.
26	—	Ungsteiner in 6 Faß	1811er.
8	—	Bachenheimer in 2 Faß	1811er.
4	—	Bachheimer	1811er.
4	—	Forker	1811er.
4	—	rother Traminer	1811er.

Am Tage der Versteigerung können obige Weine von den Kaufliebhabern, Morgens von 10 bis 12 Uhr, an den Fässern probirt werden.

Mannheim, den 16. Apr. 1816.

Heidelberg. [Bücher-Versteigerung.] Das Verzeichniß der von dem verstorbenen geheimen Hofrath und Professor der Arzneiwissenschaft zu Heidelberg, Hrn. Dr. J. F. Klermann, hinterlassenen Bücher aus allen Zweigen der Literatur (vorzüglich aus der Medizin, Naturkunde, Philosophie, Geschichte, klassischen Literatur, den schönen Wissenschaften u. s. w.) nebst anatom. und chirurgischen Instrumenten, welche den 27. Mai, J. zu Heidelberg öffentlich versteigert wer-

den sollen, ist zu haben bei Hrn. Buchhändler Braun zu Karlsruhe und in der Mohr- und Winter'schen Buchhandlung zu Heidelberg.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Handelsmann Joseph Kummel ist Vermögensuntersuchung erkannt, und zur Erheb- und Richtigstellung seiner Aktivausstände Termin auf den 23. Apr., zur Liquidation seiner Passivschulden aber Tagfahrt auf den 24. Apr. d. J., Morgens früh um 9 Uhr, auf dem städtischen Rathhause vor der Großherzogl. Theilungskommission dahier anberaumt worden; welches mit dem bekannt gemacht wird, daß die Nichterscheinenden die durch ihr Ausbleiben hervorgehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Offenburg, den 23. März 1816.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.

Hr. v. Sengsburg.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche eine Forderung an die in Cant gerathenen Krämer Faver Walter'schen Eheleute zu Oppenau zu machen haben, sollen dieselbe, bei deren Verlust, bis Donnerstag, den 25. Apr. l. J., Vormittags, der Theilungskommission, im Censgetwirthshaus zu Oppenau, anzeigen und liquidiren.

Oberkirch, den 27. März 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzlar.

Offenburg. [Vortagung.] Nachstehende Militzpflichtige des Jahres 1816, welche das Loos getroffen, werden anmit vorgeladen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, sich in Zeit 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu stellen.

Joseph Hessel von Offenburg, Schuster.

Ludwig Rödter von Diersburg, Weber.

Ambrosius Stölzer von Griesheim, Zimmermann.

Vonenz Wdschle von Jänsweiler, Bäcker.

Philipp Mauf von Dundenheim, Müller.

Offenburg, den 10. April 1816.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.

Hr. v. Sengsburg.

Karlsruhe. [Kauf-Antrag.] In einer angenehmen Gegend an der frequenten Rheinstraße, zwischen Rastatt und Rehl, sind einige Gebäude, welche sich zu jedem Gewerbe eignen würden, nebst dazu gehörigen Gärten, Ackerfeld und Wiesen, gegen vortheilhafte Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen; worüber das Staats-Zeitungs-Komptoir auf Verlangen nähere Auskunft giebt.

Karlsruhe. [Chaisen zu verkaufen.] Beim Gattlermeister Beck steht ein guter vierfüßiger Stadt- und Reisewagen für Heirathsleute mit Stahlfedern, Samanenhälsen, eisernen Axen und messingenen Büchsen in die Räder, ferner eine neue Chaise zu einem Pferd, und drei vierfüßige ganze Chaisenklaffen, ohne Gestell, zu verkaufen.

Zürich. [Kirschenwasser zu verkaufen.] Ein Handlungshaus in Zürich in der Schweiz, dessen Adresse im St. Zeit. Kompt. zu Karlsruhe in frankirten Briefen einzuholen ist, besitzt eine Partie von mehreren tausend Maalen 4jährigen Kirschenwassers, welches hierdurch offerirt wird, und wobei billige Preise, so wie günstige Konditionen verheißen werden.

Mannheim. [Anzeige.] Unterzeichneter empfiehlt sein aus den ersten Fabriken Frankreichs bezogenes Papier-Tapeten-Lager; bei der schönsten und geschmackvollsten Auswahl, verspricht derselbe die billigsten Preise, und bittet um geneigten Zuspruch.

Martin Sartori,

Lit. C I No. 1.

Heidelberg. [Lehrling-Gesuch.] In hiesiger Gegend kann ein junger Mensch als Lehrling in eine Spezereihandlung eintreten; worüber bei Anton Pulster allhier das Nähere zu vernehmen ist.